



Lassen wir uns nicht hinters Licht führen!

Der Kommentar zum Zeitgeschehen

von Jürgen Scherer

Egal ob zu Wahlzeiten oder "Zwischenwahlzeiten", seit der von Olaf Scholz (auf Anraten eines wohl falkisch gesinnten Beraters) ausgerufenen "Zeitenwende" werden wir jeden Tag von den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft einerseits in ein Dauerangstverhalten getrieben andererseits permanent hinters Licht geführt. Dieses "Hinters-Licht-Führen" gestaltet sich von PolitikerInnenseite aus in Zeiten der Allroundkriegsertüchtigung(!) in etwa folgendermaßen:

Zunächst einmal wird jeden Tag eine andere „Spartnotwendigkeits-Sau“ durchs Dorf getrieben. Jede hat einen anderen Namen aber der Grund für ihre Aufpöpelung und auch die Begründung für ihr Vorhandensein ist immer die gleiche: Es fehle an genügend Geld!

Zunächst zu den "Säuen" und ihren Namen. Sie werden z.B. bezeichnet als: "Pflegekräftemangel", "LehrerInnenmangel", "Kitaplatzmangel", "Frauenhäusermangel", "ErzieherInnenmangel", "VerbraucherInnenberatungsstellenmangel“, „DemokratischeInitiativenUnterstützungsmangel“, „Jugendarbeitsförderungsgeldmangel“, usw. usw.

Wo möglich und sinnvoll, kann die Endung „mangel“ ersetzt werden durch „schließung“ oder „notstand“. Diese „Mängelliste“ wird unterfüttert, und dabei spielen die maßgebenden Medien mit, mit der bereits genannten hanebüchener Erklärung, ohne Sparzwang gehe gar nichts, weder in den Kommunen, noch beim Land und auch nicht beim Bund.

Da diese Begründung als tagtägliches Mantra die Lufte verpestet, zeitigt sich der gewünschte Erfolg solcher Litaneien in einem zunehmenden Maße werden von uns allen. Mit der letztlich von den Verantwortlichen erhofften resignativen "Einsicht" von uns allen, zumindest von der Mehrheit: "Wir werden wohl alle den Gürtel enger schnallen müssen, schließlich sind wir ja kampferprobte "Schwäbische Hausfrauen" und die wussten schon immer, wie eiserne Disziplin beim Sparen helfen kann".

Wir dürfen uns weder von dieser Zermürbungstaktik noch von der damit hervorgerufenen Resignation überwältigen lassen.

Gegen solche Überwältigung unserer Herzen und Köpfe hilft nur eine "Medizin": Wissen, das uns dagegen wappnet, Fakenews zu verfallen. Denn Fakenews sind es, die hinter der Zermürbungspropaganda der politisch Verantwortlichen stecken.

Die derzeit wichtigste Fehlinformation, der wir ausgesetzt sind, ist die angeblich alternativlose Aufrüstung und die damit im Zusammenhang stehenden Militarismusbestrebungen: von der "Heimatschutztruppe" über das DRK, das THW, die Feuerwehren und Krankenhäuser bis zu den modernsten und "natürlich" todbringenden Marschflugkörpern. Ein Milliardengrab!

Solche desaströsen, nicht unseren eigentlichen Interessen entsprechenden Vorhaben, kosten Geld ohne Ende. Und da das "Sondervermögen" für militärischen Mumpitz vorgesehen ist, soll uns das Geld für das eigentlich Wichtige aus den Rippen geschnitten werden. Wie das funktioniert, wurde weiter oben beschrieben: Schweinerudel Marsch!



Bild von MK Graphics auf Pixabay

All diese manchmal verdeckten, manchmal versteckten, meist absichtlich verschleierte Zusammenhänge sollten wir nicht aus den Augen verlieren und den Verantwortlichen immer wieder deutlich machen, dass wir nicht in einem ein Land leben wollen, das sich in unverantwortliche Weltmachtabenteuer auf unsere aller Kosten stürzt und dessen PolitikerInnen bereit sind, uns dafür auch noch mit unserem Leben bezahlen zu lassen. Dazu wählen wir sie nicht!

Ihr Job ist nicht, uns in eine Kriegsmangelwirtschaft mit unabsehbaren Folgen zu stürzen, sondern mit Geduld und Spucke das friedliche Zusammenleben unter den Völkern zu fördern und uns damit ein friedliches Leben in Freiheit und echter Demokratie zu ermöglichen.

Hauen wir ihnen mit dem Rohrstock auf die Pfoten und fordern sie zur Umkehr auf. Uns mit Angst-mache und Fakenews auf falsche Pfade zu locken, um so unser sauer verdientes Geld sinnlos ver-plempern zu können, erfordert heftigen demokratischen Widerstand von uns allen, und zwar tagtäglich bei jeder Demo und Gelegenheit!



Über den Autor

Jürgen Scherer ist ehemaliger Lehrer für Geschichte und Politik an einer hessischen Gesamtschule und GEW-Mitglied. Er schrieb früher für das Magazin Auswege, jetzt für das GEW-MAGAZIN.